

# Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 2. Militär-Ski-Einzellauf mit Schiessen Samedan (Engadin) Sonntag, 23. Januar 1972

### 1. Kategorien und Leistungsanforderungen:

- 1.1 Kategorie A:  
Auszug (Jahrgänge 1940—1951)  
Distanz: 12 km, mit Schiessen  
3 Schuss liegend auf Norwegerscheibe
- 1.2 Kategorie B:  
Landwehr (Jahrgänge 1930—1939)  
Distanz: 12 km, mit Schiessen wie Kategorie A
- 1.3 Kategorie C:  
Landsturm (Jahrgang 1929 und Ältere)  
Distanz: 12 km, mit Schiessen wie Kategorie A
- 1.4 Kategorie D:  
Junioren (Jahrgänge 1952—1957)  
Distanz: 6 km, ohne Gepäck und ohne Waffe in Zivil

2. **Teilnahmeberechtigt** für die Kategorien A, B und C sind Of, Uof, Gfr und Sdt aller Heeresklassen und des Festungswacht- sowie des Polizei- und des Grenzwachtkorps, für die Kategorie D Junioren im VU-Alter.

### 3. Bewertung und Rangierung:

Laufzeit abzüglich Gutschrift im Schiessen. Die Rangierung erfolgt nach Heeresklassen. Für die Kategorie D erfolgt eine separate Rangierung.

### 4. Tenue und Ausrüstung:

Uniform, Packung mit Kar oder Stgw, Gewicht 7,5 kg. Langlaufski.

### 5. Startgeld und Auszeichnungen:

Kategorie A, B, C Fr. 8.— (inkl. Munition)  
Kategorie D Fr. 6.—  
Jeder Wettkämpfer mit vorschriftsgemäßer Beendigung des Laufes erhält eine Erinnerungsmedaille. Für die Kategoriensieger sind Spezialauszeichnungen und Wanderpreise vorgesehen.

### 6. Unterkunft und Verpflegung:

Für Wettkämpfer, die bereits am Samstag in Samedan eintreffen, stehen günstige Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten in der Truppenunterkunft oder in Hotels zur Verfügung.

### 7. Wettkampfprogramm:

Jeder gemeldete Wettkämpfer erhält vor dem Wettkampf das detaillierte Programm mit den administrativen Weisungen zugestellt.

### 8. Meldeschluss:

15. Januar 1972 (Poststempel)  
Auskunft sowie Ausschreibungen und Anmelde-Einzahlungsscheine durch den Wettkampfleiter:  
Major H. Amiet  
«Crap Alv», 7502 Bever

UOV Oberengadin

## 7. Schaffhauser Nachtpatrouillen-Lauf am 15./16. April 1972

Um den Sektionen Gelegenheit zu geben, sich in den kommenden Monaten auf den Schaffhauser Nachtpatr-Lauf vorbereiten zu können, machen wir sie auf folgende Reglementsänderungen aufmerksam:

- Kurzdistanzschüssen:  
je 4 Schuss (bisher je 2)
- HG-Werfen:  
je 4 Würfe (bisher je 2)
- Rak-Rohr-Schiessen:  
je 2 Schuss (neue Disziplin)
- Panzererkennung:

Es müssen folgende Fragen beantwortet werden können:

1. Herkunftsland (Schweiz, NATO oder Warschauer Pakt)
2. Schützen-, Kampf- oder Flabpanzer, Sturmgeschütz usw.
3. Typenbezeichnung (z. B. M-113, Pz61 usw.)

Die bisherigen Disziplinen «Distanzschätzen» und «Standortbestimmen» fallen weg.

Wir hoffen, dass diese Änderungen Zustimmung finden werden und freuen uns auf einen zahlreichen Aufmarsch aus der ganzen Schweiz.

Kantonale Offiziersgesellschaft  
Schaffhausen  
Unteroffiziersverein Schaffhausen

\*

## Der Gruppenwettkampf der Berner Truppen am 35. Kantonschützenfest in der Bundesstadt

Nach einem Unterbruch von zwölf Jahren findet in Bern vom 1. bis 12. Juli 1972 wieder ein bernisches Kantonschützenfest statt. Traditionell wird dieses Schützenreffen am Vortag, dem 30. Juni 1972, durch den Gruppenwettkampf der Berner Truppen eröffnet.

Zur Teilnahme berechtigt sind die Stäbe und Einheiten aller Truppen, deren Kontrollführung der Militärdirektion des Kantons Bern übertragen ist.

Zu diesem Gruppenwettkampf werden rund 2500 Wehrmänner erwartet, wobei pro Stab oder Einheit mehrere Gruppen zu vier Mann zugelassen sind. Das Schiessprogramm wird sich eng an das Armeewettkampf-Programm 1969 in Thun anlehnen. Über die Einzelheiten werden die Stäbe und Einheiten unter Zustellung des Reglements und der Anmeldeformulare orientiert.

pd

\*

TOL 1971 war toll

## 1. Ostschweizerischer Tagesorientierungslauf in Buchs

Ein mustergültig angelegter Lauf, gespickt mit schwierigen Einlagen, einsatzfreudige Wettkämpfer aller Altersstufen und strahlendes Herbstwetter stellen die Eindrücke dar, die die zahlreichen Besucher und auch Läufer vom TOL 1971 am 3. Oktober in Buchs mitnehmen werden.

Im Auftrage der militärischen Verbände der Kantone St. Gallen und Appenzell hatte der UOV Werdenberg für die Interessenten aller militärischen Verbände einen originellen und anspruchsvollen Tagesorientierungslauf angelegt. Mit zahlreichen Helfern war es gelungen, den hohen Erwartungen gerecht zu werden. Gegen 100 Patrouillen zu zwei Mann starteten am Sonntagmorgen bei schönstem Herbstwetter und zeigten während des Laufes ihr kartentechnisches und militärisches Können. Dem Wettkampfleiter, Kpl Alfred Gantenbein, Buchs, und dem Technischen Leiter, Hptm Josef Ammann, Buchs, sowie ihren vielen Helfern kommt das Verdienst zu, in mühsamer Kleinarbeit eine Laufstrecke von etwa 15 Leistungskilometern mit 10 Posten angelegt zu haben, von der Wettkämpfer und Besucher gleichermaßen begeistert waren.

Zahlreiche Vertreter der zivilen Behörden und auch hohe Offiziere, angeführt von Divisionär R. Blocher, Kdt Gz Div 7, und den Brigadiers Rigonalli, Burgunder und Riedi, folgten dem Lauf mit grossem Interesse. Welche Aufgaben zu meistern waren, zeigte die Begehung der Laufstrecke, die geschickt im Raume westlich von Sevelen ins Gelände gelegt worden war. Bereits bei Posten 1 musste mit einem Schlauchboot ein stehendes Gewässer überwunden werden. Es folgten kartentechnische Probleme, und mit etwas Köpfchen konnten wertvolle Zeitgewinne verbucht werden. Auf Posten 4 ging es darum, theoretische Probleme der Flugzeugerkennung, des AC-Schutzdienstes, der Panzererkennung und der Ersten Hilfe zu lösen. Auf Posten 5 erhielt jede Patr ein Rak-Rohr mit 20-mm-Einsatzlauf, um ein Ziel in etwa 200 m Distanz zu treffen, selbstverständlich mit der obligaten Zeitgutschrift bei Treffern. Auf Posten 6 war unter erschwerten Bedingungen (schwache Beleuchtung) ein in seine Teile zerlegtes Sturmgewehr zusammenzusetzen. Auf dem nächsten Posten angelangt, hatte jede Patr mit einer Pistole fünf Treffer zu erzielen. Wurden die fünf Treffer nicht erreicht, so musste sie auf einem zweiten, evtl. dritten Schiessplatz nochmals antreten, bis sie die Forderung erfüllt hatte, was natürlich Zeit kostete. Ab Posten 8 erfolgte ein getrennter Weitermarsch. Der eine Läufer konnte den nächsten Posten mit seiner Karte erreichen, während der andere sich den Weg ohne Karte einprägen musste. Auch hier bedeutete geschickte Koordination Zeitgewinn. Und so gelangten die Wettkämpfer schliesslich ins Ziel, wo die Laufzeit gestoppt wurde. Bevor die Patr allerdings rangiert wurden, hatten sie noch eine kitzlige Mutübung ohne Zeitdruck zu bestehen. Ein Mann der Patr hatte sich über eine etwa 20 m hohe Felswand abzuseilen, gesichert durch eine Abseilmannschaft aus geübten Leuten des SAC.

Am Ziele äusserten sich die Wettkämpfer durchwegs begeistert über die gestellten Probleme und auch die Laufstrecke. Den vielen Organisatoren und Helfern darf zu ihrer ausgezeichneten Leistung nur gratuliert werden.

Rangliste: Kategorie Auszug: 1. Patr 69 mit Oblt Fischer und Adj Uof Lampart (Rdf Stabskp 6); 2. Patr 11 mit Fw Zellweger

# Molekularsieb Uetikon 4Å

## **das Trocken- und Adsorptionsmittel für höchste Ansprüche**

### *Anwendungsbeispiele:*

Trocknung von Gasen,  
Flüssigkeiten und Feststoffen bis zu  
tiefsten Wassergehalten, z. B.

- *Trocknung der Luft für Ozonisatoren*
- *Herstellung wasserfreier  
Aethanols im Durchlaufverfahren*
- *Trocknung von Pigmenten für  
die Herstellung von  
Polyurethan-Kunststoffbelägen*

Wasserdampfadsorption  
bei höheren Temperaturen, z. B.

- *Trockenhaltung von  
Isolierglasfenstern bei extremen  
Temperaturschwankungen*

Verlangen Sie unsern Prospekt



**Chemische Fabrik Uetikon**  
vormals Gebrüder Schnorf

gegründet 1818

8707 Uetikon

Telefon 01 74 03 01

# VON ROLL

Haben Sie Interesse, im Rahmen der Neuorganisation für unser Areal Klus-Oensingen eine selbständige, kreative und interessante Tätigkeit zu übernehmen?

Wenn Sie über ein abgeschlossenes Ingenieurstudium HTL, vorzugsweise Richtung Maschinenbau, oder über spezifische praktische Kenntnisse im innerbetrieblichen Transportwesen verfügen, so sind Sie der Mann, dem wir die Leitung des Arealsbereiches

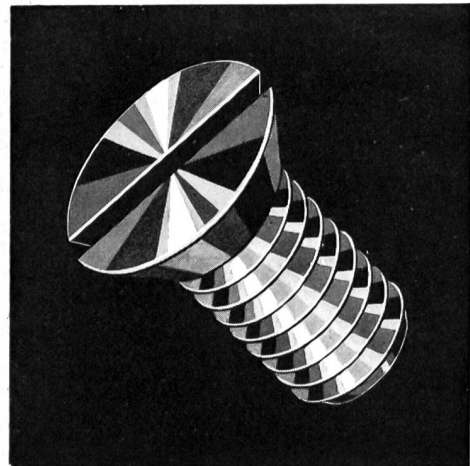
## Transporte

übertragen möchten.

Dieser Posten stellt hohe Anforderungen an Ihre Beweglichkeit und Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen. Ihre Karriere wird mit den zunehmenden Aufgaben Schritt halten.

Wenn Sie bereit sind, sich für eine vielseitige, entwicklungsfähige Arbeit voll einzusetzen, so senden Sie uns am besten Ihre Kurzofferte.

VON ROLL AG, WERK KLUS, 4710 Klus, Tel. (062) 71 33 33



Älteste Fabrik der Schweiz für Präzisions-  
schrauben und Drehteile von 0,5–25 mm  $\varnothing$

Spezialitäten: Uhrenfournituren, Schrauben und Drehteile für Instrumenten- und Apparatebau, Schreib-, Näh- und Rechenmaschinen, Zirkelnadeln, usw.

**Gebr. Laubscher & Cie. AG**  
**Täuffelen BE** Schweiz

und Wm Baumann (UOV Teufen); 3. Patr 67 mit Lt Voegeli und Kpl Hirt (UOV Schaffhausen). — Kategorie Landwehr: 1. Patr 12 mit Adj Uof Schumacher und Gfr Kunz (UOV Teufen); 2. Patr 8 mit Hptm i GSt Derungs und Wm Mauchle (UOV St. Gallen); 3. Patr 17 mit Oblt Morf und Gfr Heer (Mot Trsp Abt 12). PH

## Neues aus dem SUOV

### Zentralvorstand

Unter dem Vorsitz von Zentralpräsident *Adj Uof De Gottardi*, Bellinzona, fand in Stans die dritte Zentralvorstandssitzung statt. Die Gradhierarchie des Unteroffizierskaders wurde eingehend besprochen. Der Unteroffiziersverband ist der Ansicht, dass die Stellung des Einheits-Feldweibels verbessert werden sollte; das bedingt eine grundsätzliche Änderung der Kaderschulung. Künftig sollten für die Schulung militärische und zivile Ausbildungskräfte engagiert werden. — Der Aufbau der Unteroffiziersschulen muss nach den neuesten Erkenntnissen der Managementschule erfolgen. Der Zentralvorstand ist der Ansicht, dass das Interesse an den militärischen Kadern durch die Abgabe eines eidgenössischen Fähigkeitsausweises, der von den zivilen Führungskräften anerkannt wird, gefördert werden könnte. Im Unteroffiziersverband wird die Neugestaltung der Unteroffiziersschule geprüft. — Der Zentralvorstand begrüsst die auf den 1. Januar 1971 teilweise verbesserte Uniform. Das Ziel ist jedoch noch nicht erreicht, und es wurde ein Postulat an den Bundesrat eingereicht, wonach Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten die gleiche Uniform erhalten müssen. Gleichzeitig wird die Forderung gestellt, dass ab sofort an die Unteroffiziere die gleiche Uniform wie an die Offiziere abgegeben wird. Hierdurch sollte die zweitrangige Behandlung der Unteroffiziere endlich aufhören.

Im Bericht des Präsidenten der Zivilschutzkommission, Fw Dessibourg, Freiburg, wird erwähnt, dass für die Unteroffiziere ab dem 42. Altersjahr eine Vorbereitung auf die Kaderaufgaben im Zivilschutz erfolgen sollte. In den Sektionen muss ein Obmann für Zivilschutzaufgaben gewählt werden. *Adj Uof Bulgheroni*, Brugg, hat die Organisation der 3. Europäischen Unteroffiziersstage der AESOR mit Bravour abgeschlossen und den Schlussbericht dem Zentralvorstand überreicht. Wir hoffen, dass wir durch die Schaffung eines Fonds für internationale Wettkämpfe den erfolgreichen Unteroffizieren in der ausserdienstlichen Tätigkeit vermehrt Gelegenheit geben können, an Wettkämpfen im Ausland teilzunehmen. — Der Zentralvorstand hat an Stelle von Oberstlt Jean Pion Oblt Diddier Amy in die Technische Kommission gewählt.

Die nächste Delegiertenversammlung des Unteroffiziersverbandes findet am 6./7. Mai 1972 in Lausanne statt. Es wird mit etwa 300 Delegierten gerechnet. An dieser DV wird die Sektion für die Schweizerischen Unteroffiziersstage 1975 gewählt. Für den Sektionswettkampf sind folgende Disziplinen vorgeschlagen: 1. Patrouillen-Mehrwettkampf, 2. Prüfung im militärischen Wissen, 3. Schiessen auf 50 m, 4. gefechtsmässiges Sturmgewehrschiessen auf verschiedene Distanzen mit beschränkter Zeit (für Landsturm und ältere 300-m-Standschiessen). Als freie Disziplinen gelten: 1. Schiessen auf 50 m und 300 m, 2. HG-

Werfen und Hindernisbahn, 3. HG-Werfen auf verschiedene Ziele, 4. Kampfgruppenführung, 5. Hindernisschwimmen (SIMM).

Zum Schluss wurde über die Wünschbarkeit eines «Hauses der Armee» gesprochen.

*Adj Uof R. Nussbaumer*

\*

### Schweizer Erfolg im Fallschirmspringen

Anlässlich der CISM-Meisterschaften im Fallschirmspringen vom 5. bis 12. September 1971 in Sintra (Portugal), an denen sich die Bundesrepublik Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich, die Schweiz und die USA beteiligten, erzielte *Neuhaus* (Schweiz) im Einzelklassement Kombination mit 1287 Punkten den ersten Rang.

## AESOR

### Englische Reserve-Unteroffiziere treten der AESOR bei

Aus Brüssel (!) erfahren wir, dass sich eine englische Vereinigung der Reserve-Unteroffiziere der AESOR angeschlossen hat. Britische Beobachter sind schon 1968 am AESOR-Kongress in Bad Godesberg und 1971 anlässlich der Sitzung des AESOR-Präsidiums in Genf anwesend gewesen. *A heartely welcome to the comrades of England!* — Aus welchem Land wird der nächste Verband der Vereinigung Europäischer Reserve-Unteroffiziere Beitreten? Schweden und Italien sind im Gespräch! -g.

\*

### Soldatentreffen am Rhein

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Ortskameradschaft Rastatt des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr hatten die verantwortlichen Organisationen unter der Leitung von Hptm d R Braun zu einem internationalen Soldatentreffen eingeladen. So trafen sich über das Wochenende vom 15./16. Oktober 1971 in der schönen Markgrafenstadt Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aus Frankreich, aus Kanada, aus der Schweiz und natürlich aus der Bundesrepublik zu einem kameradschaftlichen Wettkampf im Schiessen mit Gewehr und Pistole. Der Abend vereinigte die Teilnehmer zu einer Unterhaltung mit Musik und Tanz, während am Sonntag in Anwesenheit der französischen Generalität auf dem Rastatter Friedhof in ergreifender Weise der Toten beider Länder gedacht wurde. Einmal mehr ist es für die schweizerischen Teilnehmer ein Erlebnis besonderer Art gewesen, festzustellen, wie herzlich und selbstverständlich die Kameraden dreier Armeen miteinander verkehren. Allen, die dabei gewesen sind, wird das Soldatentreffen in Rastatt noch lange in guter Erinnerung bleiben.

-e-

### Felddienstübung «Stachelschwein» des ZUOV in Obwalden

Am Samstag, 16. Oktober, führte der Zentralschweizerische Unteroffiziersverband eine Felddienstübung durch, die von 185 jüngeren Unteroffizieren aller Waffengattungen sowie von 50 Offizieren erfolgreich bestritten wurde. Zweck der Übung war die Schulung der Kader für den Jagdkrieg unter Einsatz moderner Hilfsmittel. Die jungen Unteroffiziere sollen für die ausserdienstliche Tätigkeit begeistert werden. Überdies galt die Übung auch der Pflege der Kameradschaft zwischen Unteroffizieren und Offizieren. Uri, Einsiedeln, Zug, Stadt Luzern, Nidwalden I und II sowie Obwalden I und II stellten verstärkte Gefechtszüge. 16 Motorfahrzeuge, 2 Panzerattrappen, 4 Helikopter und 2 Kanonenboote gelangten zum Einsatz. Die Übungs-



Absetzen eines Helikopters, in dem Kampfsoldaten transportiert wurden, am Gerzensee.

phasen umfassten den gefechtsmässigen Anmarsch der Züge, den Kampf im Hinterhalt und Sperren auf Gegenseitigkeit, den gefechtsmässigen Einsatz von Helikoptern und deren Bekämpfung, einen AC-Parcours sowie das Panzerabwehrschiessen mit Bewertung. Die Gliederung der Züge zeigte einen Zugführer, einen Zugstrupp, zwei Füsiliergruppen, eine Panzerabwehrgruppe sowie eine Mitrailleurguppe. Gäste aus nah und fern, vor allem die Militärdirek-



Beim Schiessen von Panzerwurfgranaten beim Schlierensammler.